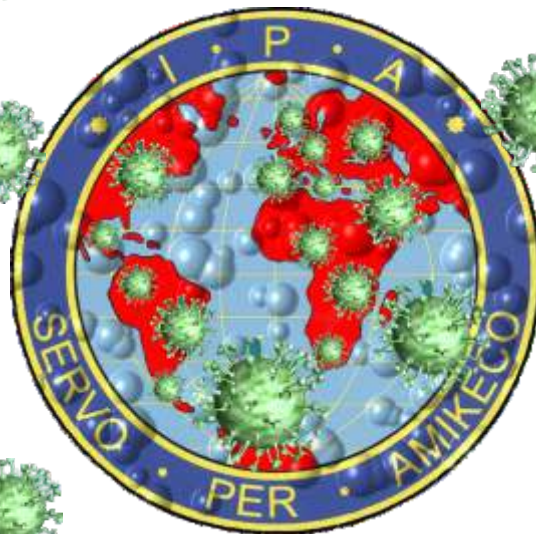


International Police Association (IPA)  
Landesgruppe Hessen e.V.



**IPA**

# Hessen-Journal



**#wirhaltenzusammen**

**#BeOneOfUs**

Mitteilungen der IPA-Landesgruppe Hessen e.V.  
und Verbindungsstellen

## Impressum

### Herausgeber:

IPA-Landesgruppe Hessen e. V.  
Adickesallee 70  
60322 Frankfurt am Main  
E-Mail: [vorstand@ipa-hessen.de](mailto:vorstand@ipa-hessen.de)  
Homepage: <https://www.ipa-hessen.de>

### Leiter der Landesgruppe:

#### Jürgen Linker

Feldstraße 77 a  
61352 Bad Homburg v. d. H.  
Tel./Fax (p) 06172/44189  
E-Mail: [juergen.linker@ipa-hessen.de](mailto:juergen.linker@ipa-hessen.de)

### Sekretär der Landesgruppe:

#### Wolfgang Ubl

Steinkleeweg 12  
61352 Bad Homburg v. d. H.  
Tel. (p) 06172/482638  
E-Mail: [wolfgang.ubl@ipa-hessen.de](mailto:wolfgang.ubl@ipa-hessen.de)

### Schatzmeister der Landesgruppe:

#### Roland Schwarz

Tel. (p) 06171/9160579  
Tel. (d) 069/755-81500  
E-Mail: [salserorolando@web.de](mailto:salserorolando@web.de)

---

### Redaktion:

Landesgruppenvorstand der  
IPA-Landesgruppe Hessen e. V.  
[redaktion@ipa-hessen.de](mailto:redaktion@ipa-hessen.de) (neu)

### Verantwortlich:

#### Kurt Lachnit

Am alten Forsthaus 7  
37242 Bad Sooden-Allendorf  
Tel. (p) 05542/2596

#### Wolfgang Ubl

Steinkleeweg 12  
61352 Bad Homburg  
Tel. (p) 06172/482638

### Erscheinungsweise:

Das IPA Hessen-Journal wird vier mal jährlich im Internet sowie im Intranet der hessischen Polizei veröffentlicht, und zwar grundsätzlich jeweils zu Beginn der Monate März, Juni, September und Dezember. Ein Druck des Heftes erfolgt nicht.

**Nachdrucke**, auch auszugsweise sowie die Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen, Mikrofilmen u.a. sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909), bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 19.6.1909) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt. Für eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Mit der Einsendung erklärt der Einsender, dass die Texte und Bilder copyrightfrei sind und unwiderruflich auf ein Honorar für Veröffentlichungen verzichtet wird. Diese Erklärung gilt auch für eine künftige Verwendung der eingesandten Bilder und Texte im IPA Hessen-Journal.

## Inhalt

### Grußworte des Landesgruppenleiters

### Aus den Verbindungsstellen

#### Verbindungsstelle Fulda e. V.

- Adventsfahrt ins Elsass
- Besuch des Briefzentrums Eichenzell
- 

#### Verbindungsstelle Hanau e. V.

- Jahreshauptversammlung

#### Verbindungsstelle Main-Rodau e. V.

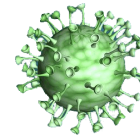
- Corona-Helden

#### Verbindungsstelle Wiesbaden e. V.

- Jahreshauptversammlung

### Corona-Sonderteil

- IPA-Mitglieder und das Corona-Virus



### Die vorletzte Seite

### Die letzte Seite

(Bildquellen: Pixabay)

### Titelseite:

### #wirhaltenzusammen

**Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben sind  
der 07.02., 07.05., 07.08. und 07.11. eines jeden Jahres**



## Liebe Mitglieder,

das gesamte berufliche und private Umfeld wurde durch ein kleines Virus völlig verändert. Die Personen, die an den Auswirkungen dieser Erkrankung leiden und sogar in Krankenhäusern aufgenommen werden mussten und müssen, sind lebensbedrohlich gefährdet. Jüngere Menschen meinen zwar, dass sie nicht betroffen sein können, was so nicht stimmt, vergessen bei ihrem jugendlichen Optimismus aber oft, dass sie bei allen nicht spürbaren oder geringfügigen Symptomen auch als schleichender Virenhotspot im sozialen Umfeld unterwegs sein können.

Gesundheitlich angegriffene Menschen oder die sich in einem besonderen Schonraum befinden (Krankenhäusern oder Altenheimen usw.) sind bereits durch viele Medienberichte und Interviews hinreichend dem interessierten Bürger – teilweise mit sehr drastisch visuellen Beispielen – wohnzimmergerecht für uns alle weltweit dokumentiert worden. Und trotzdem gibt es noch Ignoranten und selbst ernannte Besserwisser, die in unserem deutschen Demokratiegefüge die Grenzen bis aufs Letzte ausreizen müssen und dabei den Kern der notwendigen Maßnahmen, Erhaltung von Gesundheit und Leben, sofort wieder in negative Unterstellungen gegen den Staat auslegen. Praktikable Alternativen haben sie keine! Wenn, dann nur Worthülsen ohne Aussagekraft für die Praxis.

Es geht plötzlich nicht mehr um das Gemeinwohl, sondern es poppt der Egoismus des Einzelnen oder die politischen Selbstdarstellungen von einzelnen Ministerpräsidenten auf, deren Sichtweise direkt an der eigenen Landesgrenze zu enden scheint und für den angrenzenden Bundeslandbereich am liebsten eine „Mexikanische Mauer à la Trump“ errichten möchten. Dabei völlig ausgeblendet, dass trotzdem noch viele Menschen bundes- und länderübergreifend unterwegs waren und weiterhin sind, die man als systemrelevant für die Gesamtbevölkerung richtigerweise ansieht (Lebensmittelversorger, Krankenhauspersonal, Polizei, Feuerwehrt, Rettungsdienste, Wasser- und Gasversorger, Bauarbeiter etc.). Diese Menschen gingen nicht nur ein erhöhtes Berufs- und Lebensrisiko ein, sie bewältigten für alle Bürger ohne Ansehen der Personen ihre Aufgaben. Danke an dieser Stelle!

Von den Ländervertretern erfolgen nun unterschiedliche Gewichtungen. Nach den schwierigen Anfangsmaßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie ging vielen der politisch Verantwortlichen in die Feinjustierung „Öffnungskonzepte“, wo man jetzt gerne das politische Risiko länderspezifisch und hochsensibel plötzlich einfordert, zu langsam und unsensibel. In der Folge versucht man, das gute länderübergreifende Management zu nutzen, um für sich das Schulterklopfen des Bürgers vor Ort einzuheimsen. Falls Fehler in der jetzigen Folgebekämpfung festgestellt werden, sind vermutlich dann die Anderen daran schuld.

In diesem vermeintlichen Gewirr muss man als verantwortungsvoller Bürger für sich, für sein persönliches Umfeld und auch ganz besonders für die vielen unbekanntenen und gelegentlich rücksichtslosen Mitbürger einen sicheren Weg durch Abstands- und Hygienemaßnahmen finden. Ein Fußgängerlalom im öffentlichen Bereich wird eh von uns erwartet, den wir für unsere Gesundheit als sportliche Herausforderung gerne in Kauf nehmen.

Die gesamte IPA ist aufgrund der aktuellen Lage weltweit zum Stillstand gekommen. OK, wir tragen gerne in unserer Vereinswelt ebenfalls durch den gesellschaftlichen Shutdown zum Wohle der Gemeinschaft bei. Dabei sollten wir uns trotzdem umschauen, ob wir anderen Menschen Hilfestellung geben können, um besser durch die Krise zu kommen.

Ich bin bester Hoffnung, dass sich die Gesamtsituation weiter verbessern wird und wir uns in gewohnter Umgebung mit mehr Weitblick wieder treffen.

Bleibt gesund und für die Erkrankten hoffe ich auf eine baldige Genesung.

Ihr/Euer

(Leiter der IPA-Landesgruppe Hessen e. V.)



## Adventsfahrt ins Elsass

**Vom 4. bis 6. Dezember 2019 reiste die IPA Fulda in die Europastadt Straßburg und besuchte die Städte Colmar und Riquewahr.**

Mit 46 IPA-Freunden an Bord unseres Reisebusses starteten wir in Fulda zur Adventsfahrt nach Frankreich in das schöne Elsass. Unterwegs legten wir noch eine Frühstückspause mit leckeren Brötchen und Kaffee ein und kamen gestärkt zur Mittagszeit in Kehl am Rhein an. Vor dem Bahnhof Kehl wartete unser Stadtführer Dieter Wolf zur Führung durch die Europastadt Straßburg.

Zunächst fuhren wir mit dem Bus zur deutsch-französischen Grenze, überquerten den Rhein und kamen zu einem zentralen Busparkplatz der Stadt **Straßburg**. Von dort ging es zu Fuß weiter in die Innenstadt. Das Zentrum und die Altstadt von Straßburg liegt auf einer Flussinsel, umgeben von Flussläufen der Ill, ein linker Nebenfluss des Rheins. Die Altstadt ist nur über Brücken und aus Sicherheitsgründen nur durch kontrollierte Zugänge erreichbar. Aus diesen Sicherheitsgründen gibt es im Altstadtbereich kein Autoverkehr. Auch die Straßenbahn hält an keiner Haltestelle und zum Schutz vor Anschlägen sind an verschiedenen Stellen polizeiliche Sicherheitskräfte zu sehen. Wir gingen fußläufig durch die Altstadt und sahen weihnachtlich geschmückte Häuser und Straßen. Es war beeindruckend, wie vielfältig und prachtvoll die Gebäude geschmückt sind – wirklich zauberhafte Stadtbilder. Bei historischen und interessanten Bauwerken blieben wir stehen und hörten uns die Erklärungen des Stadtführers an.



*Straßburger Häuser im Weihnachtsschmuck*

Seit 1570 gibt es in Straßburg die Tradition der Weihnachtsmärkte. So werden jährlich mehr als 300 Weihnachtsbuden auf den Plätzen aufgebaut. Beeindruckend ist der 30 Meter hohe und geschmückte Weihnachtsbaum auf dem Kléber-Platz mit dem Denkmal des Generals Kléber, ein bedeutender Soldat unter Napoleon. Auch auf dem Gutenberg-Platz mit Johannes Gutenberg-Denkmal befinden sich zahlreiche Verkaufshütten.



*Kléber-Denkmal*



*Kathedrale Straßburger Münster*



Zum Abschluss kamen wir zum Wahrzeichen der Stadt, dem Straßburger Münster (La Cathédrale Notre Dame). Ein beeindruckendes Kirchenbauwerk mit einem 142 Meter hohen Westturm. Der Südturm wurde nicht vollendet. Die Kathedrale ist über 1000 Jahre alt. Der Sakralbau wurde 1015 als Bau einer romanischen Kirche begonnen und später im hochgotischen Stil vollendet. Beeindruckend ist die figurenreiche Westfassade mit ihren zahlreichen Portalstatuen. Sie umrahmen das Doppeltür-Gangstor. Darüber: König Salomon als Richter, Maria mit dem Jesuskind und dann die Fensterrose mit einem Durchmesser von 15 Metern. Wir gingen in den Kirchenbau und sahen beeindruckende Kunstwerke: die Glasmalereien, die steinerne Kanzel, den Engelspfeiler, die astronomische Uhr und die berühmte Silbermannorgel.



Nach ausreichender Freizeit gingen wir zum Busparkplatz, fuhren nach Kehl, checkten im Hotel ein, genossen ein leckeres Abendessen und ließen in gemütlicher Runde den Tag ausklingen.

Nach dem guten Frühstück erwartete uns am nächsten Tag der Stadt- und Reiseführer Klaus Gras zum Ausflug nach **Colmar**, einer Stadt an der Elsässer Weinstraße. Auf der Zufahrtsstraße steht auf einer Verkehrsinsel die Nachbildung der Freiheitsstatue. Das Original steht in New York, das von dem elsässischen Künstler Frédéric Auguste Bartholdi, der in Colmar geboren ist, geschaffen wurde. Colmar ist eine entzückende Stadt mit fast siebzigtausend Einwohnern. Die Altstadt ist ein Kleinod der Architektur mit unzähligen Bürgerhäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert. In engen und verspielten Gassen reihen sich die Bauwerke dicht aneinander und alle sind prachtvoll weihnachtlich geschmückt.



*Freiheitsstatue und Häuserschmuck im weihnachtlichen Colmar*

Die schönsten und wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Colmar sind das Haus Pfister, die ehemalige Zollstation Koifhus, das Martinmünster, die Hauptkirche der Stadt und das Gebäude Maison des Têtes, das von 100 Köpfen und Masken verziert wird. Wir standen am Schwendi-Brunnen mit einer Bronzefigur des Lazare von Schwendi, der in der rechten Hand einen Weinstock in die Höhe hält. Er war ein bedeutender Feldherr, der 1568 die Türken in Ungarn besiegte und von dort die Traube des Tokajers nach Colmar brachte. Das Flüsschen Lauch fließt durch Colmar. An dessen Ufer wurden im Laufe der Jahrhunderte viele schöne Bürgerhäuser errichtet. Berühmt und einzigartig ist das Viertel „Petit Venise“ (deutsch: „Klein Venedig“). Von der Sankt-Petersbrücke (Pont Saint-Pierre) hat man einen großartigen Blick auf das „venezianische“ Colmar – ein beliebtes Fotomotiv.

Nach einem leckeren Mittagessen im Restaurant Pfeffer in Colmar brachen wir zur Weiterfahrt nach **Riquewihr** (deutsch: Reichenweier) auf, ein Bergdorf mitten in den Elsässer Weinbergen gelegen. Unterwegs machten wir noch eine kleine Rast. Es gab für alle Kaffee und Stollen, den uns die liebe Adelheid gebacken hatte. Riquewihr erstrahlte in der Adventszeit im besonderen Glanz. Viel Weihnachtsschmuck zierte die Fassaden der alten Fachwerkhäuser. Unzählige Lichterketten erstrahlten und tauchten die Gassen in magisches Licht. Eine herrliche Atmosphäre, die uns in eine echte Märchenwelt versetzte. Mit diesen schönen Eindrücken fuhren wir zurück nach Kehl in unser Hotel.



*Fachwerkhäuser in Riquewihr*

Heute nahmen wir das Abendessen im Restaurant „Le Gruber“ im Centrum von Straßburg ein. Der Busfahrer fuhr uns zur Central-Busstation von Straßburg. Zu Fuß ging es weiter in die Altstadt. Am Abend war aber alles anders. In ganz Frankreich wurde gestreikt und starke Polizeikräfte hatten die Altstadt abgeriegelt. Der Haupteinlass in die Altstadt war gesperrt und wir bekamen mit unserer Gruppe über einen Nebeneinlass Zugang zur Altstadt. In der Nähe der Kathedrale fanden wir in der Rue du Marquin unser Restaurant. Dort gab es den bekannten Flammkuchen und eine kleine Weinprobe. In gemütlicher Runde ließen wir den letzten Abend im schönen Elsass ausklingen.



*Am Abend im Centrum von Straßburg*

Am nächsten Tag begaben wir uns auf die Heimreise und machten noch einen Abstecher in die Stadt **Heidelberg** am Neckar. Heidelberg wurde im 12. Jahrhundert gegründet und hat sich bis heute zu einer Großstadt von ca. 160.000 Einwohnern entwickelt. Bekannt ist die geschichtsträchtige Schlossruine, die wir leider aus Zeitgründen nicht besichtigen konnten. Das Schloss ist heute teilweise eine große Ruine. Im Jahre 1689 wurde es von französischen Truppen des Sonnenkönigs Ludwig des XIV. erobert und später 1893 teilweise gesprengt. Heidelberg hat die älteste Elite-Universität Deutschlands. Es ist ein Ort der lebendigen Wissenschaft und prägt die Geschichte der Altstadt.

Auf dem Neckarmünzplatz erwartete uns die Stadtführerin Gabriela Skolaut. Bei der Altstadtführung sahen wir weihnachtlich geschmückte Straßen und Gassen und auf den verschiedenen Stadtplätzen waren Weihnachtsmärkte aufgebaut. Interessante Gebäude, wie die Peterskirche, das barocke Rathaus, das „Haus zum Ritter St. Georg“ gegenüber der Heiliggeistkirche und das „Haus zum Riesen“, ein stattlicher Barockpalast, zeigte uns die Stadtführerin und erzählte Geschichten, hier und da mit einem kleinen Augenzwinkern. Interessant war auch das zum Museum umgestaltete ehemalige Universitätsgefängnis, der Studentenkarzer, mit seinen vielseitigen Graffitis und Geschichten. Die Stadtführung endete am Neckar an der „Alten Brücke“ mit dem mittelalterlichen Brückentor. Dort befindet sich auch der „Brückenaaffe“, der bereits im 15. Jahrhundert als Steinfigur im Turm der damaligen Brücke saß. Er sollte bei jedem Ankömmling Angst und Hochachtung hervorrufen. Der Affe war vor allem zum Spott gedacht und zeigte mit seinem Griff an sein blankes Hinterteil jedem Vorbeigehenden den „Kurpfälzischen Gruß“. Sein Hinterteil war in Richtung Mainzer Grenze gerichtet und somit galt dieser Gruß besonders den Mainzer Bischöfen. Im Jahre 1979 hat man auf Betreiben des Heidelberger Geschichtsvereins eine bronzene Affenstatue neben dem Brückenturm aufgestellt. Im Gegenzug zu seinen Vorgängern fasst sich der heutige Affe mit der rechten Hand nicht mehr an sein Hinterteil. Der heutige „Briggeaff“ mit Spiegel und Ring soll ein Sinnbild für Eitelkeit und mit dem Hinterteil die Hässlichkeit und Lüsterheit darstellen. Die ausgestreckten Finger an seiner rechten Hand sollen die bösen Blicke abwenden. Wer also den Affen spöttisch anschaut, bekommt den Spott einfach wieder zurück.



*Blick auf das Schloss*



*Weihnachtsmarkt mit Weinfass*



*Haus zum Ritter St. Georg*



*Neckarbrücke*



Nach der Stadtführung nutzten die Reiseteilnehmer die Freizeit zum persönlichen Stadt- und Einkaufsbummel, zum Mittagessen oder Kaffeetrinken in einem Heidelberger Lokal.

Es folgte die Rückfahrt mit dem Bus nach Fulda und damit endete unsere schöne Elsass-Reise.

*Brückenaaffe von Heidelberg*

Text und Fotos:  
Eugen Kress  
Vbst. Fulda e. V.

## Besichtigung des Briefzentrums in Eichenzell

Die Corona-Krise legte uns noch keine Beschränkungen auf und so konnten die Mitglieder der IPA-Verbindungsstelle Fulda am 19. Februar 2020 das Briefverteilungszentrum in Eichenzell besichtigen. Es ist das Herzstück der Postbeförderung in der gesamten Region Osthessen und Westthüringen und Anlaufpunkt für alle Sendungen aus den Orten, deren Postleitzahlen mit den Ziffern 36 beginnen.

Unsere Besichtigung mit 40 Teilnehmern begann mit der im Briefzentrum beginnenden Spätschicht um 18:00 Uhr. Wegen der großen Teilnehmerzahl erfolgte die Einteilung in zwei Gruppen. Der stellv. Betriebsleiter, Herr Stefan Höhl, begrüßte uns herzlich. Er machte zunächst Ausführungen zum Aufbau eines modernen Briefzentrums, führte uns durch die Betriebs-halle und erklärte uns dabei die einzelnen Arbeitsabläufe.



*Das Briefzentrum in Eichenzell*



*IPA-Freunde sammeln sich zur Betriebsbesichtigung*

Auf dem Weg in ein neues Postzeitalter modernisierte die Deutsche Post seit 1995 ihre Brief- und Paketzentren. Mit einem Investitionsaufwand von rund zwei Milliarden Euro erneuerte das Unternehmen seine komplette Infrastruktur in Deutschland. Ab dem Jahr 2012 hat die Deutsche Post von der Siemens AG eine neue Generation von Briefsortiermaschinen für alle 82 Verteilungszentren in Deutschland erhalten. Das Investitionsvolumen betrug rund 420 Millionen Euro.

Im Briefzentrum Eichenzell wurden zwei neue Sortiermaschinen für Standard- und Kompaktbriefe und eine neue Anlage für Großbriefbearbeitung aufgestellt. Insgesamt investierte die Deutsche Post in den letzten drei Jahren rund 2,2 Millionen Euro in den Briefstandort Eichenzell.



*Vorsortierung durch Beschäftigte*



*Posteingänge auf Förderbändern*



*Stefan Höhl*



*PLZ-Markiermaschine*

Tagtäglich werden bis zu 600.000 Sendungen im Briefzentrum bearbeitet. In der Vorweihnachtszeit verdoppelt sich das Briefaufkommen. „Würde man die rund 2,8 Milliarden Briefe, die in 15 Jahren das Briefzentrum durchlaufen haben, aneinander reihen, so könnte man die Erde circa 14 Mal umrunden“, beschrieb Stefan Höhl die unglaubliche Zahl der bearbeiteten Postsendungen.



„Ob ein Brief gerade mal um die Ecke, zum Beispiel nach Künzell, gehen soll oder bis nach Sydney, Australien - die Sendung muss durch unser Briefzentrum in Eichenzell“, sagte Herr Höhl. „Umgekehrt gilt das genauso: Jeder Brief, der für die Leitregion 36 bestimmt ist, landet zuerst im Fuldaer Briefzentrum.“

Das Briefzentrum versorgt insgesamt 100 politische Gemeinden mit fast 600.000 Einwohnern in den Bundesländern Hessen und Thüringen. Dabei erstreckt sich das Zustellungsgebiet auf etwa 4.622 Quadratkilometer und reicht von Rotenburg an der Fulda im Norden und Steinau an der Straße im Süden bis nach Bad Liebenstein und Kaltennordheim im Osten sowie Kirtorf und Feldatal im Westen. Alle Einwohner dieser Region werden flächendeckend von der Deutschen Post mit postalischen Dienstleistungen versorgt.

Damit die Postkunden täglich pünktlich und zuverlässig ihre Postsendungen zugestellt bekommen, sind neben den verschiedenen Sortiermaschinen auch 190 Beschäftigte mit der Verteilung der Briefsendungen in der Halle, die so groß ist wie fünf Fußballfelder, beschäftigt. Bei der Deutschen Post gilt für Briefe die Formel E+1. Das bedeutet, ein Brief, der heute in Deutschland in einen Briefkasten vor der letzten Tagesleerung geworfen wird, ist in der Regel am anderen Tag beim Empfänger. Rund 95 Prozent der Briefsendungen erfüllen dieses Qualitätskriterium.



*Kontroll- und Zählleinheit*

*Etikettendrucker*

*Sortierung nach Postleitzahlen*

*Förderbandanlage mit Sortierkästen*

Ohne intelligente Maschinen wäre die Arbeit trotzdem nicht zu bewältigen. Die integrierte Lese- und Videokodiermaschine, kurz ILVM, schluckt 40.000 Briefe pro Stunde ohne zu murren. Dann laufen die Briefe über Förderbänder in die Verteilerkästen, die dann an die 81 anderen Briefzentren im Rest des Bundesgebiets gehen. Zur selben Zeit füllen sich gleich ums Eck die Kästen für die Zustellungspunkte in der Postleitregion 36. "Wir verschicken hier vom Brief bis zum Katalog alles, was in der Region in Briefkästen geworfen wurde oder bei Unternehmen anfällt. Alle Briefsendungen aus dem Rest der Bundesrepublik für die Region 36 werden hier auch so aufbereitet, dass der Briefträger sie nicht nur für seinen Zustellbezirk passend bekommt, sondern auch noch in der richtigen Gangfolge sortiert, von Haus zu Haus. Ohne die Hilfe des Computers würde das nicht funktionieren - oder auf jeden Fall nicht so schnell", erklärt Stefan Höhl.

Nach Mitternacht gab es dann noch einmal einen „Posteingang“ im Briefzentrum Eichenzell. Per LKW trafen aus den anderen deutschen Briefzentren die Sendungen für die Leitregion 36 (Fulda) ein. Bis zum frühen Morgen müssen die eingegangenen Briefe von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sortiert und an die Zustellbezirke ausgeliefert sein, damit die Kunden sich über Post in ihrem Hausbriefkasten oder im Postfach freuen können.

Nach einem zweistündigen Besichtigungsrundgang waren die Teilnehmer über die Schnelligkeit und Präzision der Briefsortieranlagen beeindruckt. Dennoch geht es an einigen Stellen nicht ohne Handarbeit, besonders dort, wo die Briefsendungen vorsortiert oder auf die Förderbänder der Sortiermaschinen gepackt werden.

Text: Eugen Kress  
Fotos: Eugen Kress und Gerd Maase  
Vbst. Fulda e. V.





## Mitgliederversammlung der IPA Hanau e. V.

### Neue Satzung und Ehrungen auf dem Programm

Ein fester Programmpunkt im Vereinsleben der IPA-Verbindungsstellen ist die jährliche Mitgliederversammlung mit den Rechenschaftsberichten, den Ehrungen und eventuell anstehenden Wahlen des Vorstands. Auch bei der IPA-Verbindungsstelle Hanau e. V. stand die jährliche Mitgliederversammlung an.



*Versammlungsteilnehmer*

Die IPA-Verbindungsstelle hatte für den 13. März in den Polizeisportverein in Hanau eingeladen - die Corona-Beschränkungen sollten erst später kommen. Die IPA-Landesgruppe Hessen e. V. wurde durch Regionalbetreuer „Achim“ Kötz und Referent „Siggi“ Fröhlich vertreten. Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder durch Verbindungsstellenleiter Franz Josef Böhm und dem Gedenken an verstorbene Mitglieder, stellvertretend sei hier Sekretär Bernd Schmidt erwähnt, wurde Achim Kötz zum Versammlungsleiter gewählt. Nach Vortrag der Rechenschaftsberichte wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Da sich die Satzungen bei Bund und Landesgruppe geändert hatten, musste auch die Satzung der Verbindungsstelle aus dem Jahr 2011 entsprechend angepasst werden. Verbindungsstellenleiter Franz Josef Böhm erörterte die verschiedenen Artikel der neuen Satzung, welche bei der anschließenden Abstimmung von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen wurden.



*Ehrungen von Mitgliedern (v.l.n.r.)  
Jürgen Gesser, Achim Kötz, Paul Notz, Franz Josef Böhm,  
Peter Ströhm, Karlfried Thel und Wilhelm Heinz Dörr*

Ein besonderer Programmpunkt an diesem späten Nachmittag waren die Ehrungen für eine langjährige Mitgliedschaft in der IPA. Im Jahr 1995 trat Paul Notz in die IPA ein. Er wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Wesentlich früher, im Jahr 1980, traten Jürgen Gesser und Peter Ströhm in die IPA ein. Sie wurden für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Als Delegierter für den diesjährigen Nationalen Kongress in Fulda wurde IPA-Kollege und Verbindungsstellenleiter Franz Josef Böhm gewählt.

Am Ende der Versammlung berichtete Siggi Fröhlich über den Sachstand beim Neubau des Polizeipräsidiums Südosthessen, welches im Jahr 2021 bezugsfertig sein wird.

Text & Fotos:  
Siggi Fröhlich  
Landesgruppe Hessen



## Helden in Corona-Zeiten

### Main-Rodauer IPA-Mitglied wird „Held von Hanau“

In diesen Corona-Zeiten rücken wir alle etwas zusammen. Man entdeckt plötzlich wieder die Nachbarn und die Hilfsbedürftigen. Menschen kümmern sich wieder um ihre Mitmenschen. Das ist das Positive in diesen Zeiten. Wir rücken zusammen, wir helfen zusammen. Es gibt viele Personen, die auf diese Weise für die Gemeinschaft tätig werden. Und man erinnert sich auch wieder an Berufsgruppen, die im Stillen wirken. Hier möchte ich als Beispiel die Pflegekräfte in den Krankenhäusern und in Pflegeheimen nennen. In den Medien hat man sich bei ihnen bedankt und hat sie für ihre Tätigkeit gelobt, es sind unsere Helden. Es gibt auch andere Berufsgruppen, bei denen man sich bedankt hat.

Die Stadt Hanau hat nach solchen Personen gesucht, die den Laden am Laufen halten, die im Stillen wirken und kaum bemerkt werden. Für diese stillen Helfer hat die Stadt Hanau die Internetseite „**Hanau Helden**“ unter dem Link:

[www.corona-hanau.de/hanauhelden/15982/index.html](http://www.corona-hanau.de/hanauhelden/15982/index.html)

eingrichtet und diese stillen Helfer mit Bild, Beruf und Tätigkeit vorgestellt.

Hier habe ich **André Komander**, ein Stadtpolizist in Hanau, entdeckt. André ist seit dem 23.10.2018 Mitglied der IPA-Verbindungsstelle Main-Rodau e. V.

Als ich Ende Oktober seinen Aufnahmeantrag erhielt, fragte ich ihn, ob er nicht lieber erst ab 2019 Mitglied werden möchte, denn sonst müsse er für die restlichen zwei Monate den vollen Mitgliedsbeitrag entrichten. Die Antwort lautete sinngemäß: Ich will jetzt Mitglied werden und nicht erst im nächsten Jahr. Ich zahle gerne den vollen Mitgliedsbeitrag für 2018. Wir, die IPA-Verbindungsstelle Main-Rodau e. V., sind stolz auf unseren André.

Lieber André, wir gratulieren Dir sehr herzlich zur Wahl und Aufnahme in die Liste der „Hanau Helden“!



*André Komander  
Stadtpolizist in Hanau, „Hanau-Held“ & IPA-Mitglied*

Text:  
Siggi Fröhlich  
Vbst. Main-Rodau e. V.  
Foto:  
David Seeger, Stadt Hanau

**IPA-Freunde**

**Botschafter einer großen Idee und**

**Immer Persönlich Ansprechbar**



## Mitgliederversammlung mit Neuwahl

**Am 02.03.2020 fand die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Verbindungsstellenvorstandes und der Beisitzer in der Kantine der HPA statt. Die vierjährige Amtszeit des alten IPA-Vorstandes endete mit der Entlastung durch die Versammlung.**

Anwesend waren 38 stimmberechtigte Mitglieder, die als erste Handlung den Versammlungsleiter, IPA Freund Manfred Hahn, wählten. Danach verfolgten die Mitglieder aufmerksam die Berichte des noch amtierenden Vorstandes, konnten Fragen stellen und entlasteten diesen im Anschluss. Die letzte Amtshandlung des alten Vorstands war die Ehrung von Mitgliedern für ihre langjährige Mitgliedschaft.



*Ein Teil der geehrten langjährigen Mitglieder*

Danach folgte die Wahl des neuen Vorstandes. Der alte Vorstand trat fast geschlossen zur Wiederwahl an. Während der letzten Amtszeit war IPA-Freundin Ludwig von der Funktion des Beisitzers Reisen aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Die Nachfolge wurde von IPA-Freund Henke übernommen. Der bisherige Schatzmeister, IPA-Freund Weihrauch, stellte seine Funktion zur Verfügung. Der vom bisherigen Vorstand kommissarisch bestellte Beisitzer-Kasse, IPA-Freund Gottschald, wurde von der Mitgliederversammlung als neuer Schatzmeister gewählt.

Auch der bisherige Beisitzer-IT/Webmaster, IPA-Freund Hennemann, stellte sich nach 20 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wahl. Für die Übergangszeit, bis ein neuer Nachfolger zur Verfügung steht, wird die Aufgabe von IPA Freund Hennemann kommissarisch weitergeführt.

Ergebnis der Vorstandswahl:

Als Verbindungsstellenleiter wurde Udo Spitzbarth einstimmig von den anwesenden Mitgliedern wiedergewählt. Danach wurden die beiden Sekretäre Josef Schön und Rudolf Senner sowie der Schatzmeister Karsten Gottschald von den Mitgliedern einstimmig gewählt. Die Beisitzer für Reisen, Reinhard Henke, Gästebetreuung, Helga Lieber, und Senioren, Uwe Palzer, wurden in ihren Ämtern bestätigt. Gegenkandidaten wurden durch die stimmberechtigten Mitglieder keine vorgeschlagen.

Der neue Verbindungsstellenleiter Udo Spitzbarth bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen bei den Mitgliedern und beim Versammlungsleiter Manfred Hahn für die gute Durchführung der Versammlung. Die weiteren Gewählten bedankten sich ebenfalls für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen sich auf die Herausforderungen der neuen Amtszeit bis 2024.

Josef Schön  
Vbst. Wiesbaden e. V.



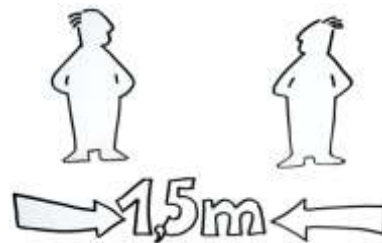
## Meine persönliche Corona-Krise

Durch den Lockdown der Corona-Pandemie mit behördlichen Auflagen und Verhaltensregeln ist auch das Vereinsleben der IPA zum Erliegen gekommen. In Ermangelung an Berichten von Veranstaltungen und Reisetätigkeiten der Verbindungsstellen hat sich die Redaktion dazu entschlossen, diese von der Dauer nicht absehbare Krise für die Nachwelt in der Form zu dokumentieren, dass IPA-Mitglieder mit (Masken-)Selfie und Kommentar hier in der Reihenfolge der Zusendungen zu Wort kommen.



**„Trinken wir noch ein Eierlikörchen,  
das Leben muss doch weitergehen.  
Hoffe, dass unser Vereinsleben bald  
wieder in Gang kommt.“**

**Udo Siepmann (mit Frau Cornelia)**  
Verbindungsstelle Limburg/Weilburg e. V.



**„Ich war bis 2. März 2020 in  
St. Johann im Ahrntal (Südtirol)  
und kam gesund wieder nach Hause.  
Auch konnten wir am 13. März 2020  
noch unsere Jahreshauptversammlung  
veranstalten.“**

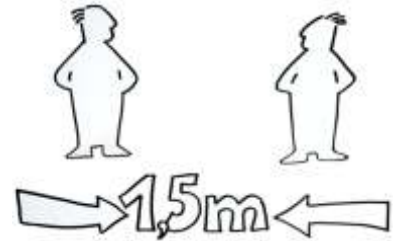
**Franz Josef Böhm**  
Verbindungsstelle Hanau e.V.





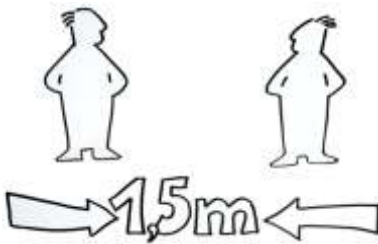
„Es lebe das Büro...“

**Roland Schwarz**  
IPA-Landesgruppe Hessen e. V.



„Warten auf neue Aufträge“

**Hilmar Schmidt**  
Verbindungsstelle Bebra-Rotenburg



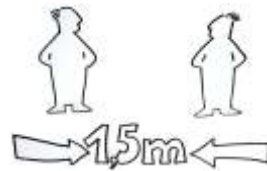
„Mir persönlich fehlt der Kontakt zu den Mitgliedern, den man bei den verschiedenen Veranstaltungen hatte. Es fehlen die Gespräche in geselliger Runde, das Miteinander. Gedanken mache ich mir auch über unsere 42 Mitglieder in den Altersgruppen von 70 bis 87 Jahre.“

**Siegfried Fröhlich**  
Verbindungsstelle Main-Rodau e. V.

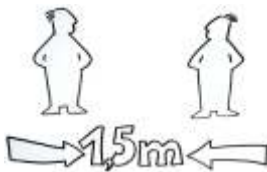


„Ich wünsche allen, die durch Kurzarbeit beeinträchtigt sind oder Existenzängste wegen Arbeitsplatzverlust haben, Kraft und Hoffnung... haltet durch, bleibt mutig und stark und gebt nicht auf! Und allen Menschen, die für uns kämpfen... Pfleger, Ärzte, Verkäufer, Apotheker und allen, die im Hintergrund stille Helfer sind, ein großes Dankeschön!“

**Sabine Grob**  
Verbindungsstelle Fulda e. V.



„Auch während der Corona-Pandemie, das Verbrechen wird siegen nie!“



**Name der Red. bekannt**  
Verbindungsstelle Fulda e. V.



„Wenn schon niemand in dieser Corona-Zeit mein Lächeln sieht, so möchte ich es auf diese Weise zeigen.“

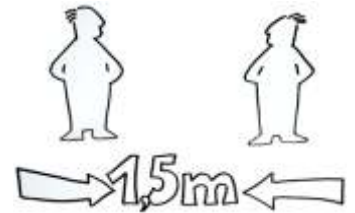
**Bernd Dombrowski**  
Verbindungsstelle Fulda e. V.



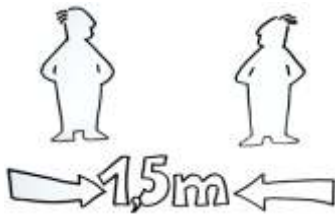
„Die Corona-Lage in Schleswig-Holstein ist - vermutlich wie überall - sehr misslich, insbesondere für die IPA-Aktivitäten. Diese werden fast allesamt abgesagt, weil sie auf Grund der Kontaktverbote und Abstandsregelungen nicht durchführbar sind. Aber wir lassen den Kopf nicht hängen und hoffen, dass alle IPA-Mitglieder die Pandemie gut überstehen. Wir haben in unseren Reihen bereits Kollegen und Kolleginnen, die erkrankt sind bzw. waren.“



**Daniela Pardun**  
Landesgruppe Schleswig-Holstein



„IPA-Homeoffice, online 24/7“



**Matthias Koch**  
Landesgruppe Niedersachsen



„Hier kommt Kurt.  
Er ist geschützt und auf Sicherheit sehr bedacht,  
denn keiner weiß, was Corona noch so macht.  
Bleibt gesund und lasst`s Euch gut gehen,  
denn er freut sich auf ein Wiedersehen.“

**Kurt Lachnit**  
Verbindungsstelle Werra-Meißner e. V.

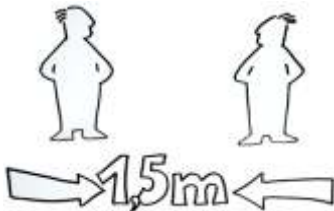


„In dieser verrückten Zeit, in der alle gewohnten Vereinsaktivitäten ausfallen, habe ich ein neues Ehrenamt für mich entdeckt: Ich nähe Alltagsmasken für die Tafel, eine Behinderteneinrichtung, die Kirchengemeinde, die Familie und Freunde. Bleibt gesund!“

**Susanne Hofmeister**  
Verbindungsstelle Main-Rodau e. V.

**Kein Abstand  
erforderlich!**

"Das IPA-Outfit ist ergänzt.  
Hoffentlich können wir bald wieder  
mit unseren Vereinsaktivitäten  
starten. Und bis dahin...  
bleibt gesund!"



**Helge Hofmeister**  
Verbindungsstelle Main-Rodau e. V.



„Mein neuer  
Corona-Arbeitsplatz“

**Eugen Kress**  
Verbindungsstelle Fulda e. V.





Kein Abstand  
erforderlich!

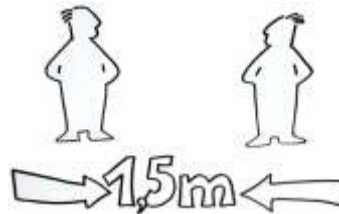
„Endlich Undercover  
unterwegs sein dürfen!

Behindert nur beim  
Essen und  
Kaffeetrinken!“

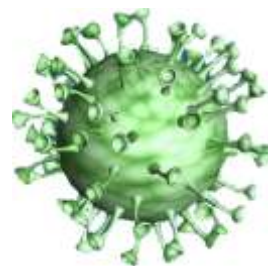


**Jürgen Linker**  
IPA-Landesgruppe Hessen e. V.

**Renate Linker**  
Verbindungsstelle Frankfurt am Main e. V.



„Bingo! Zwei Tage vor dem Lockdown  
beim Frisör gewesen. Ausreichend  
Klopapier und Küchenrollen im Lager  
vorhanden. Die Maske(n) gab es gratis  
von der Stadt Bad Homburg, es fehlten  
also nur MoKo, MiKo und AbKo.“

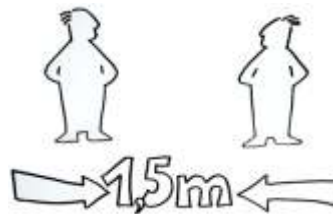


**Wolfgang Ubl**  
IPA-Landesgruppe Hessen e. V.



„Hätte ich so vor 6 Monaten eine Bank betreten, wäre sofort Alarm ausgelöst und die Polizei gerufen worden; zu Corona-Zeiten würde man die Polizei rufen, wenn ich ohne Maske in die Bank käme...? Ich hoffe ihr seid und bleibt alle gesund!“

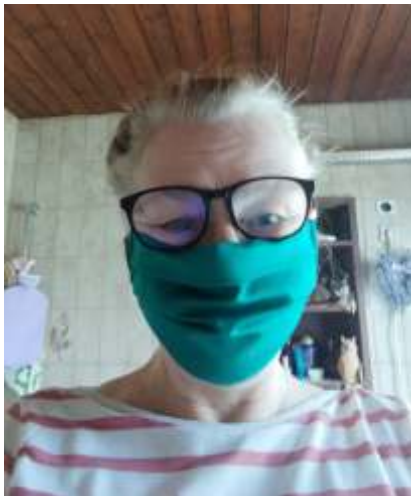
**Rudi Janßen**  
Verbindungsstelle Groß-Gerau e. V.



„Es ist zwar kein Selfie von mir, aber ich finde auch anderes muss sich vor dem Virus schützen. Deshalb ein Bild von meinem Auto, das sogar mit mir einkaufen durfte und auch seitdem keine Krankheitsmerkmale aufweist. Um nicht die Meinung aufkommen zu lassen, dass die Maske bei der Knappheit anderweitig besser hätte helfen können: Sie war gebraucht und hätte entsorgt werden müssen. Bleib auch Du gesund!“

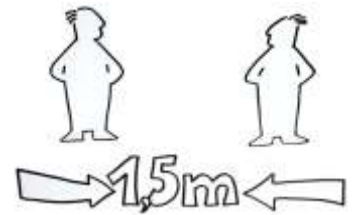


**Hans-Peter Wysocki**  
Verbindungsstelle Groß-Gerau e. V.



**„Dies ist ein Überfall!  
Alles Geld her!  
Nee, lieber Luft und ein  
Friseurtermin!  
Durchhalten und zusammenhalten“**

**Birgit Wolf**  
Verbindungsstelle Groß-Gerau e. V.



**„Ich habe gerade erfahren, dass  
ich für die Veröffentlichung des  
Bildes vom Bundesinnenministerium  
eine Genehmigung benötige. Die  
sind hier sehr genau!“**

**Namentlich bekanntes Mitglied der  
Verbindungsstelle Groß-Gerau e. V.**

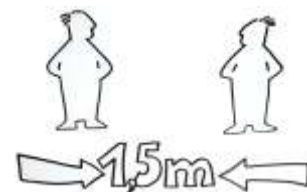


*Das von einem Missionsaufenthalt übersandte Selfie wurde vernichtet. Ersatzweise hat Verbindungsstellenleiter Rudi Janßen eine nicht genehmigungspflichtige Skizze eingesandt.*



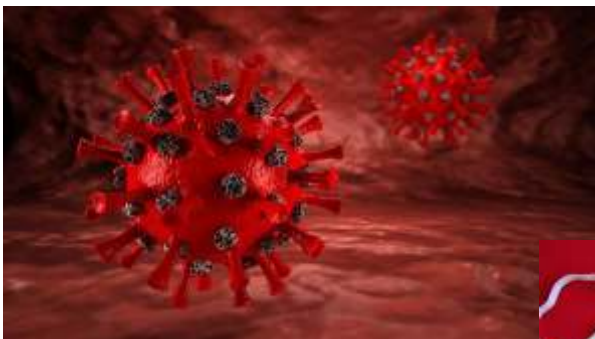
**„Mitten unter meinen  
gesammelten  
Membershipcards  
im IPA Büro.“**

**Erwin Reinl**  
Verbindungsstelle Fulda e. V.





# Impressionen einer Krise



**RTL** HD #WirBleibenZuhause

**SR** <sup>®</sup> #Zusammenhalten



**WDR** HD #Zuhause



29.812 recovered	Iran
26.491 recovered	Italy
22.717 recovered	US
19.523 recovered	France
9.800 recovered	Spain



hr HD #zusammenhalten



ABSTAND HALTEN  
#MITEINANDERSTARK



#WirBleibenZuhause

